

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 8/8, und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen M. 2.50, frei ins Haus M. 2.90, wo keine Post am Orte, M. 3.34.

Volksmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Interessengedruckte Beilage für die einwohnerreichsten Kreise des Reichs für Arbeiter, Kleinrentner und Besondere der Provinzen. Ausbeutete Interests 25 Pf. Beilage für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 255.

Freitag, den 6. Dezember 1907.

18. Jahrgang.

Risse im Bülowblock. Reichstagssturm.

Aus Berlin schreibt man uns:
Der deutsche Reichstag ist am 4. Dezember abermals zum Schauplatz seltener Szenen geworden, deren aufregende Wirkung noch gesteigert wurde durch die Schnelligkeit, mit der sie sich abspielten, und den Schatten des Geheimnisses, der sie umgab. Nach einer Rede des preussischen Kriegsministers, in der sich dieser gegen die Angriffe des nationalliberalen Abgeordneten Paasche verteidigte, wurde die Minderheit durch einen Vertagungsantrag überrascht, der von den Mitgliedern des Blocks angekündigt worden war, und im Handumdrehen angenommen wurde. Diesem Blitzschlag folgte der Sturm einer überaus erregten Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf sich der freisinnige Herr Wiener zu der Erklärung verleitete, Vorgänge von höchster politischer Wichtigkeit seien für die Führer der Mehrheit bei der Stellung ihres Vertagungsantrags maßgebend gewesen. Vergebens suchte Herr Bassermann die Wirkung dieser Mitteilung dadurch abzuschwächen, daß er versicherte, es handle sich nur darum, Zeit zu gewinnen, um in eifriger Fraktionsitzungen zu der wichtigen Rede des Kriegsministers über den Sozialistengesetz Stellung zu nehmen. Genosse Singer forderte vergebens genauere Aufklärung, sie wurde verweigert; unter stürmischem Beifall der Minderheit brandmarkte er nun die unwürdige Heimsüchtigkeit der Blockführer als den nicht zu rechtfertigenden Akt einer parlamentarischen Kammer.

Inzwischen — nachdem der Vertagungsantrag in erneuter namentlicher Abstimmung angenommen worden war — verlautete im Hause, daß die Vorgänge von höchster politischer Wichtigkeit, von denen Herr Wiener gesprochen hatte, den Bülowblock selber betrafen, dessen höchst kritischer Zustand ja in den letzten Tagen durchaus kein Geheimnis gewesen war. Man sprach davon, daß Fürst Bülow sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, weil er die Unhaltbarkeit der gegenwärtig herrschenden parlamentarischen Zustände erkannt habe.

Auf der einen Seite sind die Gegensätze, die den Block in der Steuerfrage trennen, durch die herausfordernde Rede des preussischen Finanzministers v. Rheinbaben nur noch verschärft worden. Auf der anderen Seite haben die Freisinnigen in einer ihrer letzten Fraktionsitzungen gegen eine wie es heißt ganz geringe Minderheit beschlossen, den § 7 des Vereinsgesetzes abzulehnen. Damit ist ausgesprochen, daß keine Möglichkeit besteht, das Vereinsgesetz mit Hilfe des Blocks zustande zu bringen. Das famose „Zugeständnis an den Liberalismus“ ist dadurch einfach genulzt. Dazu kommt der plötzlich entstandene scharfe Konflikt zwischen dem nationalliberalen Vizepräsidenten des Hauses, dem Abgeordneten Paasche, und dem preussischen Kriegsminister v. Einem. Trotz aller gegenseitigen Versicherungen bleibt der Eindruck bestehen, daß Herr Paasche in seiner Rede vom letzten Dienstag die Wahrheitsliebe des Herrn v. Einem angezweifelt hat. Herr v. Einem wehrte sich dagegen im Reichstag mit der entschiedensten Stimme eines Verzweifelten, man kann sich kaum vorstellen, daß dieser Mann, der von den Verbänden der Hohenau und Dhnar und allen anderen schwebelichen Vorgängen nichts gewußt hat und nichts geahnt haben will, der am letzten Freitag noch nicht wußte, was am Tage zuvor in Potsdam amtlich festgestellt worden war, noch länger im Amte bleiben wird. Herr v. Einem scheint selbst mit seiner Verantwortung zu rechnen, sonst würde er wohl kaum die Verantwortung für die Verögerung des schrenggerichtlichen Verfahrens gegen den Grafen Hohenau auf den Kaiser abgeschoben haben, er würde sonst kaum, wohl auch nicht einmal in hypothetischer Form, von Prinzen als Huden gesprochen haben, die die Ehre der Armee beschmutzt hätten. Es wäre daher wohl immer noch möglich, daß Herr v. Einem und sein Nachbar zur Rechten, Herr v. Rheinbaben, diesmal noch als Blitzauslöser dienen würden. Aber wie selbst nach ihrem Abgang Fürst Bülow die Geschäfte weiterführen könnte, wird um so fraglicher, wenn man bedenkt, daß die Verabschiedung dieser beiden preussischen Minister bei den Konservativen die schwerste Verstimmung hervorrufen müßte. Gält aber, wie das vorläufig der Fall zu sein scheint, der Reichstagskanzler zum schmerzlich kompromittierten Kriegsminister, der am Mittwoch nur noch bei den Junkern Beifall fand, so wird der Skandal noch größer und der Zusammenbruch fast noch unvermeidlicher.

Zwei Stunden nach der plötzlichen Vertagung des Reichstages erschien die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“. Sie erzählt aller W. t., was der Block im Reichstage nicht hatte aussprechen wollen. An ihrer Spitze findet sich eine Erklärung, die folgendermaßen lautet:
Der Reichstagskanzler Fürst v. Bülow begab sich heute vor Eröffnung der Sitzung nach dem Reichstage, wo er die Führer der Mehrheitsparteien zu einer Besprechung bitten ließ. Den Anlaß dazu

haben dem Reichstagskanzler die Vorgänge der gestrigen (Dienstag)-Sitzung geboten. Es erscheint ausgeschlossen, die Geschäfte im Sinne der am 13. Dezember vorigen Jahres inaugurierten Politik zu führen, wenn die zum Zusammenwirken berufenen Parteien in ihrem parlamentarischen Auftreten nach dem gestern gegebenen Beispiel fortfahren, gegeneinander oder gegen die Regierung zu kämpfen.

Infolgedessen wurde die heutige Sitzung nach einer gegen die gestrigen Bemerkungen des Abg. Paasche gerichteten Rede des Kriegsministers v. Einem abgebrochen und auf morgen vertagt.

In der nächsten Sitzung des Reichstages, an diesem Donnerstag, muß sich also herausstellen, ob der Block noch lebt, oder ob er schon tot ist. So viel steht aber in diesem Augenblick schon fest, daß sein Fortleben nur noch möglich ist in Form eines in Permanenz erklärten Standes. Fürst Bülow stellt ja in seiner Erklärung dem Block das Ultimatum: Entweder die Blockparteien verpflichten sich zum stummen Kadavergehorsam gegenüber der Regierung, oder der Block fliegt auseinander.

Aber noch mehr als das. Die Erklärung des Fürsten Bülow bezieht sich nicht bloß auf die Rede des Abgeordneten Paasche, sondern auch auf die Ausführungen der Abgeordneten Schrader und Payer. Die Einwendungen, die diese Herren gegen die Politik der Konservativen zu machen hatten, haben dem Reichstagskanzler gleichfalls mißfallen. Dergleichen darf, wenn der Block weiterleben soll, nicht mehr vorkommen! Was also als Bedingung für die Fortexistenz des Blocks geordert wird, ist der doppelte Kotau der Nationalliberalen vor dem Kriegsminister und der Freisinnigen vor den Junkern.

Herr Paasche scheint ja, nach seinem Auftreten in der Mittwoch-Sitzung zu schließen, zur Unterwerfung bereit zu sein. Es war ein höchst unwürdiges Schauspiel, wie sich dieser Vizepräsident der deutschen Volksvertretung vor Herrn v. Einem in Wort, Ton und Gebärde förmlich entschuldigte... entschuldigte, obwohl er vollständig im Recht gewesen war. Für die schwebelichen Vorgänge in der Armee, für die Verschleppung des gerichtlichen Verfahrens ist dem Reichstag der preussische Kriegsminister verantwortlich, mag er sich so taub und blind stellen, wie er wolle. Eine Beilegung des Konfliktes ist daher gar nicht möglich ohne die tiefste Selbstentwürdigung des deutschen Reichstages.

Eine Beilegung des Konfliktes ist aber auch nicht denkbar ohne eine neue Selbstpreisgabe des bürgerlichen Freisinn, an der gemessen die Vorgänge vom 15. Dezember vorigen Jahres immer noch als ein Kinderspiel erscheinen müßten. Denn jetzt kann der Freisinn, wenn überhaupt noch, nur dadurch im Block verbleiben, daß er erklärt, die Bekämpfung agrarischer und reaktionärer Tendenzen selbst nicht mehr zum Schein fortführen zu wollen.

So scheint die gegenwärtige Krise nicht anders lösbar, als durch den Zusammenbruch des Blocks und den Sturz des Fürsten Bülow. In parlamentarisch konstitutionellen Ländern wäre etwas anderes überhaupt nicht denkbar. In Preußen-Deutschland freilich ist nie etwas gewiß, als das Ungewisse. Man wartet auf ein Telegramm aus Sigheleffe.

Der Block duckt sich! Rheinbaben soll für Bülow in die Wüste gehen!

Aus Berlin wird gemeldet: Nach der Vertagung des Reichstages hielten die Blockparteien Fraktionsitzungen ab und auf 5 Uhr war eine gemeinsame Sitzung der Führer dieser Parteien, die dem Senioren-Konvent angehören, anberaumt. Die übrigen Mitglieder des Senioren-Konvents hatten dazu keinen Zutritt. Die Blockführer werden Donnerstag im Plenum des Reichstages dem Reichstagskanzler ein Vertrauensvotum erteilen und ihre weitere Arbeit im Sinne einer konservativ-liberalen Paarung zusagen. Fürst Bülow will dagegen eine Aenderung im Ministerkollegium vornehmen. Der Fall Paasche von Einem ist durch persönliche Aussprache zwischen beiden Herren befriedigend beigelegt.

Da wäre also die Preisgabe der Liberalen, wie sie im obigen Briefe auseinandergesetzt wird. Auch sie kann die chronische Krise nicht aus der Welt schaffen, denn das Vertrauensvotum löst weder die Steuerfragen noch die Differenzen beim Vereinsgesetz und bei dem Entlehnungsgesetz gegen die Polen.

Die Preßstimmen

geben ein Bild von der kritischen Auffassung, die in Berlin über den gegenwärtigen Zustand herrscht. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt:
Die Erklärung für die heutige Vertagung ist, wie wir erfahren, darin zu suchen, daß der Reichstagskanzler mit seinem Rücktritt droht für den Fall, daß die nationalliberale Partei dem Abgeordneten Paasche nicht folgen läßt. Fürst Bülow ist empört über das schwebeliche Verhalten des Kriegsministers und hat erklärt, daß er unter keinen Umständen länger mit ihm würde, wenn seine Dornen nicht

getroffen wird, daß ähnliche Zwischenfälle vermieden werden. Die nationalliberale Partei will heute Nachmittag zu dieser Drohung Stellung nehmen. Die Lage wird noch dadurch kompliziert, daß, wie zuverlässig verlautet, auch zwischen dem Reichstagskanzler und dem Finanzminister von Rheinbaben sowie dem Reichsschatzsekretär Freiherrn von Stengel tiefgehende Differenzen bestehen. Der eigentliche Grund für den Zwischenfall ist indessen das Vorgehen des Abgeordneten Paasche.

Die nationalliberale „Nationalzeitung“, die es ja diesmal am nächsten angeht, schreibt:

Es liegt nahe, anzunehmen, daß innerhalb der Regierung eine Krise ausgebrochen ist. Darüber schweigen in den Wandel-ängen des Reichstages natürlich die widerprechendsten Gerüchte umher. Dem gegenüber empfiehlt es sich, kaltes Blut zu bewahren. Ein Gerücht will wissen, der Reichstagskanzler habe telegraphisch seine Entlassung gefordert, da er nicht in der Lage sei, bei den Differenzen auf dem Gebiete der inneren Politik, namentlich der Steuerfragen, den Block zusammenzuhalten. Das Gerücht klingt ganz so, als sei es „in des Hauses Mitte“, im Zentrum, entstanden.

Das klingt immer noch nach Hoffnung auf Versöhnung. Aber die „Vossische Zeitung“ ist schon ganz verzweifelt, sie klagt:

Kann man von Blockparteien noch sprechen? Darüber soll die Entscheidung in den Verhandlungen fallen, um bereinigt die Vertagung beschloffen wurde. Vorher hatten vertrauliche Versprechungen mit dem Reichstagskanzler stattgefunden, die zu der Meinung führten, daß die Krise nicht erst im Januar, sondern daß sie schon ausgebrochen sei. Nur die Blockparteien oder auch die Konservativen, muß sich bald zeigen. In diesem Augenblick ist alles unklar. Es wird sich zeigen, wenn die Welt sich teilen, ob die ganze innerpolitische Situation einen durchgreifenden Wandel erfahren wird. Zentrum und Sozialdemokratie mittern Morgenluft.

Die „Deutsche Tageszeitung“ greift Paasche heftig an: sie vergleicht die Rolle, die er jetzt spielt, mit der des Herrn Erbsberger im Dezember des Vorjahres. Derselben Meinung ist das Kaiserblatt, die „Tägliche Rundschau“, die verkündet, daß Bülow und Einem vollständig solidarisch zusammenstünden, im übrigen aber in ihrem parlamentarischen Stimmungsbild bemerkenswert: Es legt eine gewaltige Geschäftsordnungsdebatte ein, bei der leider zumeist Herr Singer der Sachkundigste ist; die bürgerlichen Herren kennen nicht sonderlich die Geschäftsordnung.

Die kurtzweiligen Burzelbäume schießt auch in diesem Falle die vor Scharfmacherei bald überknappende „Schlef. Ztg.“, den Nationalliberalen, die sie selbst in den Sattel heben half, liest sie folgenden erbaulichen Text:

Im Reichstage ist zu diesem Verfahren, dessen Trennung und Glaube schon nicht über jedem Zweifel erhaben ist, noch eine Art demokratischen Grinsen wahrgenommen. Da waren sich die Bassermann, Paasche und Konforter als Blitzauslöser in die Brust und hielten Reden, gegen welche selbst das entsetzte Kathos der Sozialdemokraten und der freisinnigen Vereinigung verblühte. Zu diesem Zweck sind sie nicht gewählt, und wenn man sie heute vor ihre Räuber anstehende, so würden diese ihnen wohl einen wenig angenehmen Empfang bereiten. Es hat sich gezeigt, daß der Kaiser und der Kanzler gerade von der nationalliberalen Fraktion viel zu anfänglich gedacht haben, (sic!) als sie mit dieser den Block der nationalen Politik zusammenzuhalten hofften.

Bisher hatte es kaum Peibel fertiggebracht, einem Manne wie dem Reichstagskanzler von Einem Wohlwollen nachzusagen. Paasche hat das am Dienstag getan und damit das Maß um Überlaufen gebracht. Fürst Bülow hat bei seiner Zuwendung erklärt, er würde, falls keine Einigung unter den Blockparteien bis heute zustande kommen, die nötige Konsequenz daraus ziehen.
Diese Konsequenz kann nicht der Rücktritt des Kanzlers sein. Das Deutsche Reich ist ein konstitutioneller Staat, aber parlamentarisch wird es glücklicherweise noch nicht regiert. Weshalb wir „glücklicherweise“ in ein erblich geerbtes und den Debatten der letzten Woche, die das äbelste Vorbild zu einem Präzedenzfall parlamentarischer Konventionen waren.

Gewiß, die ganze Gesellschaft muß dem Volke erhalten bleiben. Der Bülow wie der Paasche, der Rheinbaben und der Bassermann, denn sie sind alle, alle ehrenwert.

Hohenau und Dhnar haben sich, wie der Kriegsminister in seiner Rede sagte, dem Gericht gestellt. Nach einem im Reichstage verbreiteten Gerücht befinden sich beide bereits in Untersuchungshaft — nach langem Pressen!

Bülowartikel über Seniorenkonvent?

Ueber die Reichstagsvorgänge wird uns von anderer Seite noch geschrieben:

Dicht gefüllt war der Saal und auf der Journalistentribüne konnte der viel schiefe Apfel nicht zur Erde fallen. Unter laulichem Schweigen des Hauses ergriß der Reichstagsminister das Wort. Der v. Einem ist keine unheimlichische Verächtlichkeit. Es ist ihm am Pott zu glauben, daß er wirklich durch Krankheit verhindert war, am Dienstag anwesend zu sein. Scherer fällt es, seine wiederholten Versprechungen, daß er von den Potsdamer Verhandlungen so oder nicht gewußt habe, nachträglich zu nehmen. Aber Herr v. Einem ist ein Ehrenmann und so müssen wir denn die Annahme setzen lassen, daß er — vielleicht aus einer Abneigung gegen die Verabschiedung mit diesen Fragen heraus — wirklich nicht wußte, was die Spötter von den Dackern piffen. Es ist ihm auch anzuerkennen, daß es unheimlich wert wäre, all diese Fragen etwas weniger ausführlich zu behandeln. Genosse Bebel hat das Adios da über in einer ruhigen, besonnenen Weise, die auch die Gegner, inklusive Herrn v. Einem, anerkannt haben, erlaubt; er hat auch in dem Handwuchigen Vorwürfen eines Lehmann v. Sonnenberg auf die bei dieser Frage nie aus dem Auge zu verlierende Unterordnung zwischen angeblichen und anerkannten Komplexen hinzuweisen. Nicht die persönlichen Auseinandersetzungen zwischen Herrn v. Einem und Herrn Paasche, die die

Recht mit dem... bisweilen zum Gedrull entarteten Be...
Recht mit dem... bisweilen zum Gedrull entarteten Be...
Recht mit dem... bisweilen zum Gedrull entarteten Be...

Die Augen zu verdrehen, sollten wir ihnen nach...
Die Augen zu verdrehen, sollten wir ihnen nach...
Die Augen zu verdrehen, sollten wir ihnen nach...

Was Herr Nordhausen von „sozialdemokratischen Schuld...
Was Herr Nordhausen von „sozialdemokratischen Schuld...
Was Herr Nordhausen von „sozialdemokratischen Schuld...

Ein zweites Pech hat Bülow am gestrigen Tage...
Ein zweites Pech hat Bülow am gestrigen Tage...
Ein zweites Pech hat Bülow am gestrigen Tage...

Blöckerührung. Der „freisinnige“ Dr. Müller...
Blöckerührung. Der „freisinnige“ Dr. Müller...
Blöckerührung. Der „freisinnige“ Dr. Müller...

Da nun aber Bülow durch seine neuesten Gesetzesvor...
Da nun aber Bülow durch seine neuesten Gesetzesvor...
Da nun aber Bülow durch seine neuesten Gesetzesvor...

Die Unterwerfung.

Berlin, 4. Dezember. Die Fraktionsitzungen, die heute nach...
Berlin, 4. Dezember. Die Fraktionsitzungen, die heute nach...
Berlin, 4. Dezember. Die Fraktionsitzungen, die heute nach...

Politische Uebersicht.

Das Lied von den Arbeitergroßen hat ein...
Das Lied von den Arbeitergroßen hat ein...
Das Lied von den Arbeitergroßen hat ein...

Jah.

Roman von Alphons Daudet.
Eingig autorisierte Uebersetzung.

In diesem Abend gab es im Erbgericht eine große Unter...
In diesem Abend gab es im Erbgericht eine große Unter...
In diesem Abend gab es im Erbgericht eine große Unter...

Und Jod? Was machte er während dieser Zeit?
Und Jod? Was machte er während dieser Zeit?
Und Jod? Was machte er während dieser Zeit?

„Darüber weiß ich nichts“, sagte Constant; „aber sicher ist...
„Darüber weiß ich nichts“, sagte Constant; „aber sicher ist...
„Darüber weiß ich nichts“, sagte Constant; „aber sicher ist...“

Unter zweimaligen Schlägen Hammelte der Richter:
Unter zweimaligen Schlägen Hammelte der Richter:
Unter zweimaligen Schlägen Hammelte der Richter:

Er sahte in seiner Brieftasche, und unter den vergilbten...
Er sahte in seiner Brieftasche, und unter den vergilbten...
Er sahte in seiner Brieftasche, und unter den vergilbten...

Die Augen zu verdrehen, sollten wir ihnen nach...
Die Augen zu verdrehen, sollten wir ihnen nach...
Die Augen zu verdrehen, sollten wir ihnen nach...

Was Herr Nordhausen von „sozialdemokratischen Schuld...
Was Herr Nordhausen von „sozialdemokratischen Schuld...
Was Herr Nordhausen von „sozialdemokratischen Schuld...“

Ein zweites Pech hat Bülow am gestrigen Tage...
Ein zweites Pech hat Bülow am gestrigen Tage...
Ein zweites Pech hat Bülow am gestrigen Tage...

Blöckerührung. Der „freisinnige“ Dr. Müller...
Blöckerührung. Der „freisinnige“ Dr. Müller...
Blöckerührung. Der „freisinnige“ Dr. Müller...

Da nun aber Bülow durch seine neuesten Gesetzesvor...
Da nun aber Bülow durch seine neuesten Gesetzesvor...
Da nun aber Bülow durch seine neuesten Gesetzesvor...

aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...

Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...

Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...

Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...

Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...

Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...

Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...

aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...

Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...

Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...

Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...

Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...

Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...

Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...

aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...

Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...

Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...

Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...

Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...

Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...

Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...

aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...

Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...

Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...

Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...

Ansland.

Spätabliche Offiziere. Das Pariser Blatt „Matin“ le...
Spätabliche Offiziere. Das Pariser Blatt „Matin“ le...
Spätabliche Offiziere. Das Pariser Blatt „Matin“ le...

Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...

Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...

Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...

Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...

aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...

Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...

Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...
Der sächsische Wahlverfassungsausschuss...

Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...
Alkohol auf Staatskosten für die Soldaten. Die fran...

Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...
Verfien am Vorabend der Revolution. Die Lage in...

Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...
Gendarmen als Posterknechte. In einer Verhandlung...

Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...
Die Komödie der Monarchie. Ueber die Vater...

aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...
aus im Rechte waren, die von Anfang an die ganze ronser...

Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...
Zu der Disziplinär-Untersuchungssache gegen den ein...

Neueste Nachrichten.

Der Block kriecht ins Joch.

(Siehe Zeitungsblätter.)

Berlin, 5. Dezember. (S. T. B.) Die Fraktionen des Reichstages versammelten sich nach gestern Abend zu einer Beratung...

Berlin, 5. Dezember. (S. T. B.) Wie der „Vol.-Anz.“ heißt, ist es falsch, daß sich der Kanzler im Gegensatz zu...

Berlin, 5. Dezember. (S. T. B.) Nach gestern Abend fand zwischen dem Abg. Paasche und Kriegsminister von...

Monte Carlo, 5. Dezember. (S. T. B.) Das Urteil gegen das Ehepaar Soolb wurde gestern noch in später Abendstunde gefällt...

Vereins-Kalender.

Gewerkschaftshaus.

Donnerstag, den 5. Dezember: Vöthcher. Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Zimmer 2.

Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land).

Land-Distrikt 2. Bezirke 1 u. 2. (Klein-Sandau, Schmiedefeld, Kofel, Pilsnig, Klein- und Groß-Waschkow.) Sonntag, den 8. Dezember...

Ohlau. Kartell. Montag, den 9. Dezember. Abends 8 Uhr: Sitzung im Gasthof „zur Stadt Delb“.

* Todesfall. In verflochtenen Nacht ist der außerordentliche Professor an der hiesigen Universität, Geh. Medizinalrat Dr. Ludwig...

* Der Eichendorff-Abend. Aus literarischen Kreisen unserer Stadt wird uns über den Verlauf unseres ersten Dichter-Abends geschrieben:

Mit einer überaus würdigen Führung des Dichters Josef Freiherrn von Eichendorff eröffnete der Bildungsausschuss des Sozialdemokratischen Vereins...

Den einleitenden Vortrag hielt Herr Schriftsteller Paul Barzsch. Er schilderte die Persönlichkeit des Dichters, sein Wesen und sein Schaffen anschaulich, vollständig und interessant.

Eine Reihe Eichendorff'scher Lieder in Vertonung von Schumann, Hugo Wolf, Dessauer, Hermann Levi und Pfleger brachte die Konzertleiterin Fräulein Helene Behling...

Josef Freiherr von Eichendorff, der letzte Ritter der Romantik, ist in diesen Tagen anlässlich des fünfzigsten Todesjahres viel gefeiert worden.

Die Weihnachtsbäume sind da! Bereits am Sonntagabend hat die Fuhre ihren Anfang genommen.

* Zusammenstoß. Am 3. d. M., Nachmittags, stieß ein zweispänniger Wagen auf der Schwednitzerstraße mit einem Motorwagen zusammen...

* Sachbeschädigung. Am 3. d. M. wurden auf der Neuen Schwednitzerstraße zwei kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassene Pferde...

* Töchter wieder. Eine Witwe führte am 2. d. M., Nachmittags, auf dem Sonnenplatz, als sie von einem Straßenbahnwagen während der Fahrt abspwang...

* Diebstähle. Einem Landwirt wurde auf dem Neumarkt ein Fahrrad, Marke „Triumph“ gestohlen.

* Fahrradmarder. Einem Handlungslehrling wurde am Schwednitzer Stadtplatz ein Fahrrad Marke „Sol“ Nr. 118729 mit schwarzem Rahmen...

* Beschlagnahme wurde eine Acetylen-Fahrad-Laterne, welche am 2. d. M. Abends auf der Wallstraße, Ecke Königsplatz, von einem Fahrrad gestohlen worden ist.

* Gefunden wurden: ein goldenes Medaillon, ein Paar Filzschuhe, ein Beiztragen, eine schwarze Handtasche...

* Abhanden kamen: zwei zusammengeklebte Trancinge, eine goldene und eine silberne Damenuhr, ein goldenes Kettenarmband...

* Feuer. Am 4. d. M., Nachmittags wurde die Feuerweh nach Hundestraße 112 gerufen, wo im Keller Rauch aus einem Röhrenrohr gedröhnt war.

* Vom Geldschrank - Anacker. Ueber den an anderer Stelle gemeldeten Einbruch-Diebstahl bringt der Polizei-Berichterstatter noch folgende Einzelheiten: Ein schwerer Junge ist durch die Kriminalpolizei halb nach vollbrachter Tat ermittelt...

gerungsgeschäfte zu verhandeln haben, müssen sie sich schon begeben, nach dem im Seine- und Dispo-Departement gelegenen Schloße zu pflegen.

Leopold hat ganz andere Sorgen. Wie dem „Patriote“, einem konservativen Brüsseler Blatte aus Paris geschrieben wird, hat Leopold an den französischen Finanzminister das Ansuchen gestellt...

Kleine Auslandsnachrichten.

Gegen den Gouverneur von Moskau, Görtchelmann, wurde von einer Frau ein Bombenattentat verübt, als er am Mittwoch Vormittag durch den Stadtteil Lefort fuhr.

Partei-Angelegenheiten.

In Sachen des „Geheimlagers“ auf der Pantstraße geht uns vom Genossen Richard Fischer folgende Erklärung an: Im Anschluß an meine Erklärung in Sachen der angeblich durch Gänkel erlosenen Bestellung...

- 1. Ich hätte bei einer Maschinenbestellung im Jahre 1903 nur von der Maschinenfabrik Provision zahlen lassen.
2. Diese Tatsache sei in einer öffentlichen Versammlung des 2. Reichstagswahlkreises zur Sprache gebracht worden...

Arbeiterbewegung.

Ein Petroleum-Vorkauf in Leipzig. Die Geschäftsführer und Arbeiter der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Leipzig befinden sich seit einigen Wochen im Streit...

Breslauer Nachrichten.

Breslau 5. Dezember.

Geschichtskalender.

5. Dezember.

- 1791 Der Tonbildner Wolfgang Amadeus Mozart in Wien †.
1819 Der Dichter Friedrich Leopold Graf zu Stolberg auf Sondermühlstein bei Döhrsdorf †.
1893 Der Dichter August Graf von Platen in Syrakus †.
1870 Der französische Schriftsteller Alexandre Dumas der Jüngere in Paris bei Dieppe †.
1905 General Sachatow in Saratow grauentlittert.

Der Dezember-Zahlabend

des Sozialdemokratischen Vereins Breslau steht im Zeichen des Kampfes um das freie Wahlrecht für Preußen. Eine Versammlungs-Demonstration, wie sie Breslau noch nie gesehen, vollzog sich am 26. November...

In erster Reihe jedoch gut es, unsere Mitglieder stetig mehr zu schulen und mit Opferfreudigkeit zu erfüllen. Und dazu dient uns der Zahlabend, diese allmonatliche Zusammenkunft aller Mitglieder und tätigen Genossen.



MESSOW



WALDSCHMIDT



Freitag & Sonnabend

Stoffleibchenhosen mit Stoffleibchen für 3—10 Jahre	98 u.	85 Pf.
Stoffkniehosen aus Ia Resterstoffen für 9—14 Jahre	175 u.	1 45
Knaben-Stoffhosen , lang, aus festen Strapazierstoffen		1 95
Joppen-Anzüge , warm gefüttert, aus kräftigen Winterstoffen für 3—12 Jahre	305 u.	3 35
Knaben-Anzüge , hochgeschlossen, chic verarbeitet, für 10—15 Jahre		7 50
Knaben-Joppen aus Prima Lodenstoffen, warm gefüttert, für 6—9 Jahre		2 45
Burschen-Stoffhosen , beste Verarbeitung, gediegene Stoffe		2 45
Herren-Stoffhosen in grösster Auswahl, enorm billig		2 65
Herren-Stoffwesten , aus besten Stoffresten, gut verarbeitet, 1 ⁹⁵ , 1 ⁴⁵ u.		98 Pf.
Herren-Strickwesten , braun und grün, stark gestrickt		1 75
Herren-Sweater , neue Streifen, schwere Winterware		1 65
Kostüm-Röcke aus glatten und englisch gemusterten Stoffen		2 45
Oberhemdblusen aus karierten Stoffen mit Krawatte		85 Pf.
Oberhemdblusen aus gestreiftem Barchent, Vorderteil mit Fältchen		1 45
Damen-Taillentücher , extra gross, neueste Karos		1 45
Kopfschals , Wolle, gestrickt, neueste Streifen	98 u.	78 Pf.
Kopftücher , Chenille und Wolle, extra warm		98 Pf.
Tändelschürzen , weiss, mit Volant und buntem Besatz	48 u.	38 Pf.
Tändelschürzen , weiss, mit Stickerei-Einsatz, Volant und buntem Besatz		68 Pf.
Tändelschürzen , schwarz, mit bunter, moderner, doppelter Bordüre		98 Pf.
Hausschürzen aus karierten Waschstoffen, mit Latz-Trägern.		88 Pf.
Kinder-Hängeschürzen aus gestreiften Waschstoffen	58, 48 u.	38 Pf.

Enorme Auswahl!

Berufskleidung!

Billigste Preise!

Maler-Kittel, Mechaniker-Kittel, Schriftsetzer-Kittel, Koch- u. Konditor-Jacken, Friseur-Jacketts, Ausschänker-Blusen, Schlosser-Blusen, Monteur-Jacken, Monteurhosen u. -Anzüge, Zeug-, Englischleder- u. Stoffhosen in allen Grössen.

Deutscher Reichstag.

65. Sitzung, Mittwoch, den 4. Dezember, Nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratssitz: Herr v. Stengel, von Bethmann-Hollweg, von Einem, Dr. Meierding. Die erste Beratung des Etats wird fortgesetzt.

Kriegsminister von Einem:

Ich sehe mich veranlaßt auf die gestrigen Ausführungen des Abg. Paasche zu antworten. Herr Paasche hat mir in einer ...

und kein Mensch in der Welt hat die Macht

dagegen etwas zu tun und man muß sich damit eben begnügen. (Lebh. Zustimmung rechts, gr. Unruhe auf der gesamten Tribüne.)

Fünfhunderttausend Teufel.

Wenn die fünfhunderttausend Teufel, die dem Tiede zufolge einstmals auf die Welt gekommen sein sollten, sich nicht ...

rechts.) Es wäre ein unberechtigtes Verlangen, daß eine Verhandlung vom 28. mir schon am 29. vorliegen müßte. (Sehr richtig! rechts, Lachen links.)

ich an jedermann die Mahnung, mitzuarbeiten, daß wir aus dieser ...

halb die Masse die Arbeit weigert, hat moralisch die Masse das Spiel gewonnen. Aber der Weg vom moralischen Sieg zum ...

ist der Besitzlose heute auch ganz und gar ohnmächtig. Er kann ...

Stadt-Theater.

Donnerstag:
„Hedwig“
Freitag:
„Die Madonnenmutter“
Sonnabend, Montag & Dinst:
„Salome“

Lobe-Theater.

Donnerstag: Festes
Schauspiel Alexander Girardi:
„Künstlerblut“
Freitag:
„Wie man Männer fesselt“
Sonnabend, zum 1. Male:
„Hof“
(„Wagner“ — „Der freie Mensch“ —
„Die neue Prinzessin“)

**Volksvorstellungen
im Thalia-Theater.**

Donnerstag:
Schauspiel P. 1. Forderung:
„Noienmontag“
Sonnabend:
Zum 1. Male:
„Der Jubiläumshausbau“
Sonnabend, Montag & Dinst:
„Die Handwerker“
Sonnabend, Montag und Dinst mit
10-12 Uhr im Thalia-Theater.

Schauspielhaus

Donnerstag, 8 Uhr:
Fest-Vorstellung:
Schauspiel: „Friedrich bei
Leubach“ von Johannes Starke.
„Demetrius“
Freitag, 8 Uhr: Fest-Vorstellung
des europäischen Festes!
(Schauspiel: „Die Handwerker“)
„Succaccio“

Liebichs

Stahlschmied.
Neues Programm.
Sensationelle
Attraktionen.
Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater
(Stimmenauer Garten).

Ringkampf
um die Meisterschaft von Leipzig
für das Jahr 1907/08
und 3000 Mk. in Bet.
Anfang 8 Uhr.
Elite-Nummern

Wilhelmsburg. Tanzkränzchen

Donnerstag:
Polonaise
5000
in Grat-Präsentverteilung

Für das hiesige
Gewerkschaftshaus-Restaurant
wird gegen festes Gehalt, freie Wohnung und
Tantième ein
kautionsfähiger Oekonom gesucht,
dessen Frau die Küche zu übernehmen hat.
Meldungen bis zum 10. d. Mts. an:
Gewerkschaftshaus, hier, Neue Graupenstr. 5, 11.

Strehlen.

Sonntag, den 8. Dezember 1907, nachmittags 3 Uhr
bei Herrn **Herden**, Frankensteinstraße:

Große Versammlung

aller in der Weberei, Wangel u. Appretur der Firma Langberg
u. Zitzlich beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen, sowie aller
in den Strickereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.
Tagesordnung:
„Wie verbessern wir unsere Lohn- u. Arbeitsbedingungen?“
Referent: **A. Drieschner**, Reichenbach.
Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Einberufer.**

Für Leute aller Stände!

Glänzende Einnahmen Jahre hindurch sichern sich, wer schnell den
Lohn oder Gehalt-Verkauf eines gewöhnlichen Patent-Produktartikels
übernimmt. Klein-Umsatz! Lohn und Kapital nicht nötig. Ein hoch-
ausrechter Artikel, dessen Vertrieb keinen Verdruß, sondern hohe Be-
friedigung bringt. Ein Versuch lohnt. Besuche uns. Kleinverkauf:
Kontitionen gratis und franko. Man überreicht Postkarte an die
„Industrie“ in Grevonmacher an der Reisel.
„Es freut mich, einmal etwas erfolgreiches vertreten zu können: ich
habe mich sehr selbst überzeugt und alle meine Abnehmer leben bei Artikel.“ J. D.
„Die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkauf begonnen.
Rechtlich am 1. Tag 500, am 2. Tag 14.50 200. Ich bin sehr zufrieden.“
W. in B.
„Die Nachfrage nach dem Artikel ist eine enorme, jedoch ich mich auf
eine gute Zukunft stützen kann.“ J. W. in B.
Schnelle Kundengerungen laufen täglich ein.
5944

Reichhaltiges
Lager in bunten
Entoutcas
in
neuesten Dessins.

Stockschirme
mit
neuesten Griffen
zu staunend
billigen Preisen.

Bitte anzuschneiden.
Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Um dem grossen Andrang vor dem
Feste vorzubeugen, gewähre ich bis
18. Dezember jedem Käufer, welcher
dieses Inserat vorlegt, auf die allgemein
bekannt billigen Preise einen Extra-
Rabatt von

10 Prozent.

Grosse Auswahl
in
Spazierstöcken
in
allen Preislagen.

**Streng reelle
Bedienung.**
Umtausch
nach dem Feste
gestattet.

Louis Schnitzer, vorm. Nossen & Co.
Reuschestrasse 66 • Sobirnfabrik • Reuschestrasse 66.

Ostdeutsche Handels-Akademie

Heinrich Barber,
Breslau I, Graupenstr. 11
Telefon 2447.



Vierteljahreskurse • Halbjahreskurse
Einzelunterricht
Beginn neuer Kurse: Anfang Januar 1908.
Damenkurse • Herrenkurse
Prospekt gratis und franko!
Anmeldung täglich!

50 Hausfrauen! 50
Wollwäscherei! Ihre Haushaltsartikel
kaufen Sie, wie bekannt, am besten und billigsten bei
Rob. Kornmann, Friedrich-Wilhelmstraße 50.
Filiale: Grabschenerstraße 38. 5615
Zaden p. bald zu veru. [5934]

Arbeiter!

Parteigenossen!

Deckt euren Bedarf an Weihnachtsgeschenken in der Volkswacht-Buchhandlung.

Wir empfehlen:
Als **Weihnachts-Prämie** für unsere Abonnenten **Ferd. Freiligraths** sämtliche Werke.
3 Bände. Prachteinband für nur **3.— Mk.**

Schaffsteins Volksbücher für die Jugend

- Don Quichote von La Mancha, bearbeitet von Guido Höller 2.— Mk.
- Neue Märchen für die Jugend von Emil Weber 1.—
- Till Eulenspiegel 1.—
- Gullivers Reisen nach Lilliput und Brobdingnag von Jonathan Swift 1.—
- Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht, bearbeitet von
Wilhelm Spohr 4 Bände à 1.—
- Legenden von Rübezahle von J. K. A. Musäus 1.—
- Volksmärchen der Deutschen von J. K. A. Musäus. Zweiter Teil 1.—
- Volksmärchen der Deutschen von J. K. A. Musäus. Dritter Teil 1.—
- Die Schildbürger von Gustav Schwab 1.—
- Lederstrumpferzählungen von James Fenimore Cooper, v. Wilh. Spohr
I. Band: Der Wildtöter 3.—
- II. Band: Der letzte Mohikan 2.—
- III. Band: Der Pfadfinder 3.—
- IV. Band: Die Ansiedler 3.—
- V. Band: Die Prärie 3.—

Deutsche Märchen illustriert (Prachtausgaben) von 20 Pf. an
60

In der Sommerfrische (Ankleidespiel f. Mädchen) 1 Mk.

Ausgaben von Maxim Gorki's Werken zum Ausnahme-Freis von 30 Pfennig.

- Maiva. — Tschelkasch. — Warenka Ollessow. — Konowalow. — Der rote Waska. — Das Ehepaar Orlov.
- Kain und Artem — Zemeljan Piljaz.

Das Märchen von dem Osterhäschen
von Oktavie Reb, mit Bildern von Luise Kumpka **1 00**

Blumenmärchen
Bildertexte und Lithographien von Ernst Krelodoff **1 25**

Bilderbücher von 10 Pf. bis 5 Mk.

Als ganz besonders preiswert:

Klassiker-Ausgaben

Schiller's gesamte Werke, 4 Bände, gebunden	6.— Mk.
Goethe's	7.—
Heine's	7.—
„ Buch der Lieder	1.20
Chamisso's gesamte Werke, 2 Bände, gebunden	3.75
Grillparzer's	10.—
Hauß's	7.—
Kleist's	4.—
Körner's	4.—
Lessing's	8.50
Uhland's	3.75
Lenau's	3.75
Fritz Reuter's Werke, in 14 Bändchen broschiert, 3 Bände	0.40

Auch einzeln erhältlich.

Prachtvoll gebunden, in 4 Bänden 5.—
Volksausgabe, 2 Bände 3.—

Vollständiges Schachspiel zum Preise von 20 Pf.

Die Wiesenzwerge
Bilder und Text von Ernst Krelodoff.
Der getreue Eckart
reich illustriert, gebunden **1.00**, broschiert **65 Pf.**

In schönster Ausführung, unzerreissbar von 25 Pf. an.

Die anständige Lohnklausel

eine „alte freisinnige Forderung“.

Unter den Drucksachen, welche der heutigen Stadtverordnetenversammlung als Vorlagen zugehen, finden wir auch die Kommissionsbeschlüsse zu den „Allgemeinen Vertragsbedingungen für städtische Arbeiten und Lieferungen“.

Ich glaube, daß diese Anträge wohl auch in den Ausschüssen, welchen die Vorlage überwiesen wird, Annahme finden werden.

Die Ämten bei den Konservativ-Liberalen standen also gut, aber auch die Liberalen wollten nicht zurückbleiben und das liberale Mitglied der Gesellschaft für soziale Reform, Stadtverordneter Meißner, bemerkte wörtlich:

Ich möchte bloß beantragen, die Anträge Löbe, denen ich im übrigen durchaus sympathisch gegenüberstehe, außer dem Ausschuß 1 und 5 auch dem Ausschuß 2 zu überweisen, da es sich um allgemeine Fragen des Gewerbetreibenden handelt.

Was seine Worte an Voracht übertrieben und an Entschiedenheit vermissen ließen, das holte Tags darauf die liberale Presse nach. Stolz warf sich die „Breslauer Zeitung“ in die Brust und stellte fest, daß wir eigentlich nur eine Antilche bei Ihren freisinnigen Vätern gemacht hätten:

Bei der Besprechung der neuen Bedingungen für die Ausführung von städtischen Arbeiten und Lieferungen, einer Vorlage, die schließlich den Ausschüssen I und V überwiesen wurde, beantragte Stadtverordneter Löbe einige Zusätze, die den Wettbewerb der Mindestbietenden einschränken sollten.

Unsere bescheidenen Zweifel an der freisinnigen Konzeption der anständigen Lohnklausel wurden von Herrn Dohle mit der üblichen hochfahrenden Dabour niedergeschlagen, und obwohl wir das Gesicht unserer Anträge in zahlreichen anderen liberalen Kommunen kannten, schrieben wir das „freisinnige“ in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft hinunter.

Die Hoffnung wurde freilich erg. enttäuscht — wie immer, wenn man von liberalen Worten auf liberale Taten schließt. In drei hundertlangen Ausschusssitzungen haben konservativ und liberale Stadtväter jeden einzelnen der 28 Paragraphen von oben und unten, rechts und links, hinten und vorn angehört und blickt, ob sich etwa ein unternehmerfeindlicher Splitter daran befindet, sodaß dem Vorliegenden Herrn Dohle erg. manchmal schier der Geduldsfaden reißen wollte.

Sozialdemokratischer Antrag

Beschluß der Ausschüsse:

- 1. Den Arbeitern muß mindestens der orts- und berufssübliche Lohngesetz befolgt werden. Wo amischen den Draufstellungen der Arbeitgeber und Arbeiter vereinbarte Tarife und Lohnfestsetzungen bestehen, bilden diese den Maßstab. In keinem Falle darf der Lohn unter den ortsüblichen Lohn gewöhnlicher Tagelöhner sinken.
2. Die Arbeitszeit darf nicht über das ortsübliche und berufssübliche Maß hinausgehen und soll in der Regel zehn Stunden nicht überschreiten.
3. Es sind in erster Linie inländische Arbeiter zu beschäftigen. Die Beschäftigung anderer Arbeiter darf nur zu gleichen Lohn- und Arbeitsbedingungen erfolgen.
4. Arbeiten, welche in Werkstätten hergestellt werden können, dürfen nicht in Heimarbeit vergeben werden.

Ein ganz anständiger Unterschied zwischen der „alten freisinnigen Forderung“, wie sie unsere Genossen beantragten und dem schätzbaren Rest, den die freisinnigen Stadtverordneten bestehen lassen wollten. Nicht mehr über die Arbeitszeit, über ausländische Lohnhüter, über die Heimarbeit und selbst beim Lohn die klare Vorschrift der Tarif-einhaltung gestrichen — also selbst alle Hirsch-Dunderschen Forderungen beseitigt. Wie ein Schlächtermesser — das hätte er werden müssen — säbelte der obgenannte Herr Tignier Stück für Stück von der „freisinnigen Forderung“ herunter und ließ nur den harten Knochen übrig, an dem sich die Arbeiter nunmehr die Zähne ausbeißten können.

Aus Schlesien und Posen.

Deutsche Treue.

Der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie verbreitet im niederschlesischen Kohlenrevier und auch sonstwo ein Wochenblatt unter dem Titel: „Deutsche Treue“.

Der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie verbreitet im niederschlesischen Kohlenrevier und auch sonstwo ein Wochenblatt unter dem Titel: „Deutsche Treue“.

Gold, Wissenschaft und Technik.

Drei Gramm Nadium aus 10.000 Kilogramm Uranpechblende gewonnen zu haben, ist, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, der Triumph der Wiener Akademie der Wissenschaften.

Wahres Geschichtchen. Ein sozialdemokratischer Redakteur wird aus dem Gefängnis entlassen. Beim Abgang bemerkt er, daß er zehn Minuten zu lange gefesselt. Betroffen fragt ihn der Aufseher: „Wenden Sie sich deswegen beschwerten und Schadenersatz verlangen?“

Das Ende der roten Laternen. Das traditionelle Wahrzeichen gewisser Berliner Lokale mit Dampfbetriebung, die rote Laterne, soll in absehbarer Zeit verschwinden, und dies aus folgenden Gründen: Seit einigen Tagen stellt die Feuerwehrr Veruche mit einer Umänderung der öffentlichen Feuerwehrr an.

Wieder einer — erropamübe. Aus Olmütz wird gemeldet: Wie erinnerlich, hätte sich der Kaiser bei der Kaiserlichen Jagd vor dem Olmützer Kreisbiergarten wegen seiner Sittlichkeit über die an seinen Schützlingen verantwortlichen Vor einigen Tagen erließ eine Deklaration in Olmütz eine mit Royaler unterfertigte Anstaltskarte mit dem Postkempel New York, so daß es den Anschein hat, daß Royaler bereits verdrängt ist und in Amerika wohnt.

Der Kinderhangel in Tirol. Die katholischen Geistlichen betreiben in Tirol einen lebhaften Kinderhandel. Sie haben einen armen Hütelinderverein organisiert, der sich zur Aufgabe stellt, den Wirtelindern und den babylonischen Bauern billige städtische Viehhirten zu vermitteln.

kann, zeigt uns folgender Bericht der „Neuen Tiroler Stimmen“ über den traurigen Tod eines solchen armen Hütelindes: In einem stark diebstahligen Ort zu 15-jähriger Knabe, der vor kurzem aus dem Schwabenland zurückgekehrt war und alsbald schwer erkrankte.

Waldbewirtschaftung in Ostbavaria. Das schlechte Beispiel des preussischen Forstfiskus hat leider auch in der Provinz ansehend gewirkt. So wird aus dem Kreise Ostbavaria berichtet, daß neuerdings vielfach die Bauernselbst der Bewirtschaftung anheimfallen: es werden 40- bis 50-jährige Kiefernbestände in großen Komplexen verkauft; die Stämme werden zu Grabenbäumen verwendet.

Der Mann mit den vier Gesichtern. Aus dem englischen Journal „Pall Mall Magazine“ erforscht wir allerdings über die heutigen Anden, die an einem Model in England gestellt werden. Ueber das Ausgabenbudget eines britischen Giganten werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: „Verhältnismäßig wenig gibt der „Schöne Mann“ für seinen Schneider aus, nämlich nur 10,321 Franc, ebenso kann er seinen Staurwand zur Not mit 800 Franc im Jahre bestreiten.“

Aus aller Welt.

Ein altes Aregischiff als Schutzziel. Aus London wird gemeldet: Vor einigen Tagen nahm die Kanalflotte eine Beschützung des alten Schiffschiffes „Herc“ vor, um festzustellen, welche Wirkung das Geschützfeuer auf verschiedene empfindlichen Unterwassergeräten, wie sie auf Kriegsschiffen gebraucht werden, ausüben werde.

*) Kleinschau? — (Anmerkung des Setzerlehrlings.)

Es lag um Hirtengesetzlinge, die von der Anstalt Wohlau aus...

Der zweite Angeklagte, der Knucht Georg Schindler...

Ein fieser hinterlistiges Familiendrama

Die Ehe des Breslauer Schwurgericht. Der Zimmermann...

Elle in Fürsorgeerziehung.

Aus Halle a. S. wird berichtet: Das Töchterchen des...

Das Quartett auf dem Dache.

... einem Juli-Sonnabend feierte der Regelflub „Lustige...

Ein neuer Peters-Prozess.

Vor dem Schöffengericht in Nürnberg fand am Sonnabend...

Weiß ist persönlich anwesend. Eine gütliche Vernehmung...

Dr. Peters angeklagt der schweren Verletzung nach § 185...

Der Privatbeteiligte Dr. Weiß erklärt in seinem Schluss...

Stadt-Theater.

„Udine.“

Ein ziemlich zahlreich erschienenenes Publikum unterhielt...

23. Ziehung 5. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery results for the 23rd drawing of the 5th class of the Prussian lottery. Includes columns for prize amounts and winning numbers.

Ortsgruppe Breslau des Schlesischen Arbeiter-Sängerbundes.

- List of singing societies in Breslau: Diana, Konfordia, Liberté, Lied Hoch, Nikolaitor, Thalia, Bratislavia.

Bruderhand.

Gesangsstunde: Dienstag von 9-11 Uhr im Restaurant „Zwei Pollaken“.

Grundstein.

Gesangsstunde: Mittwoch von 9-11 Uhr im Restaurant „Wolfsch“, Wlseraasse 20.

Viederhort.

Gesangsstunde: Mittwoch von 8 1/2-11 Uhr im Restaurant „Zwei Pollaken“.

Viedertafel.

Gesangsstunde: Donnerstag von 8 1/2-11 Uhr im Restaurant „Zwei Pollaken“.

Breslauer Gutmacher.

Gesangsstunde: Freitag von 8 1/2-10 1/2 Uhr im Restaurant „Kerbera“.

Shlmana.

Gesangsstunde: Sonntag von 9 1/2-11 1/2 Uhr bei Kotta, Heiligegeiststraße 18.

Seid Einig.

Gesangsstunde: Montag von 9-11 Uhr bei Zimpel, Kleine Grodzengasse 11.

Humanität.

Gesangsstunde: Dienstag von 8 1/2-10 1/2 Uhr im Restaurant „Gartwa“.

Ein Herz ein Sinn.

Gesangsstunde: Mittwoch von 8 1/2-11 Uhr im Restaurant „Gartwa“.

Steinhort.

Gesangsstunde: Dienstag von 9-11 Uhr im Restaurant „Spittler“.

Vineta.

Gesangsstunde: Montag von 9-11 Uhr im Restaurant „Lige“.

Durch Kampf zum Sieg.

Gesangsstunde: Donnerstag von 8-10 Uhr im Restaurant „Lige“.

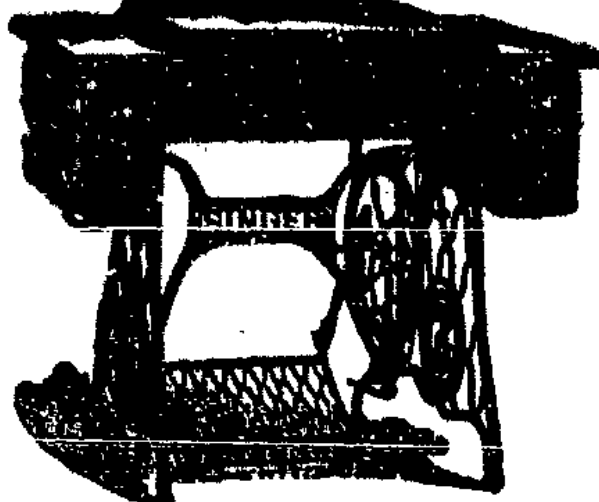
Neue Aufnahmen von Mitgliedern finden in jeder Gesangsstunde statt. Alle fähigen Arbeiter werden aufgefordert...

Zu Weihnachten

sind die nützlichsten Geschenke

SINGER

Nähmaschinen



käuflich in unseren sämtlichen Läden mit dem bekannten S-Schild.

SINGER CO.

Nähmaschinen Act. Ges.

Albrechtsstr. 30. Breslau Schweidnitzerstr. 43h

Friedrich-Wilhelmstr. 61. Moltkestr. 2. Sadowastr. 1.

Niederlagen und Vertretungen an allen grösseren Plätzen.

Gute, billige Uhren

unter Garantie.

Gold- und Silber-Waren

Herrn- u. Damen-Uhren v. 10 Mk. an
Goldene Damen-Uhren v. 15
Goldene Herren-Uhren v. 35
Kegelluhren, Wanduhren und Wecker billigt.
Kronen in verchied. Goldschm. v. 6 Mk. an
Festband, Uhrverriegel., Armbränder u. f. w.
Reifen für Herren u. Damen äußerst haltbar.

Auf Wunsch Teilzahlungen gestattet.
Reparaturen werden in meiner Spezial-Werkstatt sauber
und billig ausgeführt.

R. Leitloff, Uhrmacher, Alföldstr. 41, am Königsplatz.

Dr. Thompson's Seifenpulver

bestes, im Gebrauch

billigstes und bequemstes

Waschmittel der Welt

1/2 P. Paket 15 Pfg.

Zu Weihnachten!

Bilderbücher Jugendschriften und Geschenk-Literatur

in jeder Preislage und für jedes Alter

passend

empfehlen

Buchhandlung Volkswacht

Arbeiter-

Garderobe,

Wolljacken und Strickweber

billig 4708

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Wolljacken und Strickweber

Möbel, Spiegel,

Polsterwaren

in eigener Werkstatt von nur besten

Materialien gefertigt

Rein Abzählungsgeschäft

gemäß der genauesten

Beste casern billig

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

Spezialer

24. Ziehung 5. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Dezember 1907, nachmittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern

in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 24th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

24. Ziehung 5. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Dezember 1907, nachmittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern

in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 24th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

24. Ziehung 5. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Dezember 1907, nachmittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern

in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 24th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

24. Ziehung 5. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Dezember 1907, nachmittags.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern

in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 24th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes in marks.

Rechtsstaat und Klassenjustiz

Vortrag, gehalten im Schulgarten am 23. August 1907.

von Dr. Karl Liebknecht.

Preis 20 Pfg.

Arbeit und Erziehung

eine pädagogische Studie von Otto Kühle.

Preis 50 Pfg.

Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“.